Es ist immer wieder erstaunlich, welchen Grad der Propaganda und Indoktrination uns unsere Medien zumuten. So neuerlich *3sat* und *SWR* mit diesem Stück. Im Text des *SWR* heißt es: „Die Macher von Simplicissimus entmystifizieren die gefährlichsten Hacker der Welt. Sie nennen sich Fancy Bear oder Cozy Bear und sind Eliteeinheiten russischer Geheimdienste. Ihre Ziele: Der Bundestag, die US-Wahlen und aktuell die Ukraine.“ **Albrecht Müller**.

Der Einführungstext von *3sat* ist ähnlich dreist:

> „Unter den Namen „Fancy Bear“, „Cozy Bear“ oder „Voodoo Bear“ verbergen sich Eliteeinheiten der russischen Geheimdienste, die für den Staat Cyberangriffe tätigen. 2015 gab es einen Hackerangriff auf den Deutschen Bundestag, 2016 mischten sie sich in den Wahlkampf der USA ein und **beeinflussten die Wahl maßgeblich**. Sie sind damit nicht nur eine Bedrohung für Computer und Netzwerke, sondern eine Gefahr für westliche Demokratien.“

Putins Bären toben sich aus im Netzwerk der politischen Macht in Deutschland, wird behauptet. Und es wird explizit unterstellt, mit solchen Hackerangriffen könnten Wahlen „maßgeblich beeinflusst“ werden. Es wird so der Eindruck erweckt, es sei einfach für die sogenannten Eliteeinheiten russischer Geheimdienste, die Wahlen in Ländern des Westens zu beeinflussen. Trump habe deshalb gegen Clinton gewonnen, wird unterstellt.

Wenn die Planung von Wahlsiegen so einfach wäre, dann würde ich in meinem zweiten Leben noch mal Wahlkampfberater werden.

Übrigens: Dass die deutsche Bundeskanzlerin jahrelang von US-Geheimdiensten ausspioniert worden ist, wird bei der Kommentierung des russischen Hackerangriffs nicht einbezogen. Zur Erinnerung:

> **NSA-Überwachung**
> **Merkels Handy steht seit 2002 auf US-Abhörliste**
>
> Die NSA späht das Handy von Angela Merkel offenbar bereits seit mehr als zehn Jahren aus. Das geht aus einer geheimen Datei des US-Geheimdienstes hervor, die dem SPIEGEL vorliegt. Von ihrer Berliner Botschaft spionieren die USA anscheinend das gesamte Regierungsviertel aus.

26.10.2013, 18.00 Uhr

Leserbriefe zu diesem Beitrag finden Sie hier.